

Friedrich August Gotthold

Der betrogene Betrüger
(= Die Araber in Romanzen IV)
(1857)

5 In Bagdad lebt' einst ein Kaufmann,
Der in wichtigen Geschäften
Sich zu einer Reis' anschickte.
Zu dem Ende bracht' er scheidend
Ein Sümmchen zu einem Derwisch,
Der sein Freund war, und ersucht' ihn,
Daß er solches ihm verwahre.

10 Dieser that ihm den Gefallen;
Aber als der Kaufmann, wieder
Heimgekehrt sein Geld verlanget,
Hat des Derwisches Gedächtniß
So erstaunlich abgenommen,
Daß vom Geld' er nichts mehr weiß.

15 Voll Unwillen geht der Kaufmann
Zu Moawi, Bagdad's Kadi,
Den Betrüger zu verklagen.
Da's jedoch an Zeugen fehlte,
Sah der Kadi leicht, der Derwisch
Werde ganz die Sache leugnen,
20 Daher sprach er: »Jetzo weiß ich
Keinen Beistand dir zu leisten,

Aber morgen will ich zusehn,
Also morgen komm zurück.«

25 Hierauf läßt er augenblicklich
Jenen Derwisch zu sich rufen,
Empfängt ihn mit großer Achtung
Und eröffnet ihm dann dies:

30 »Lang' hab' ich nach einem Manne
Mich in Bagdad umgesehen,
Dessen Händen mein Vermögen
Ich getrost vertrauen könne;
Endlich hab' ich dich gefunden,
Den die Stadt als Muster preiset
Von Weisheit und Redlichkeit.
35 Wichtige Geschäfte fordern,
Daß ich mich von hier entferne.
Hättest du nun wohl die Güte
Eine Summe von Bedeutung
Mir so lange zu verwahren,
40 Bis beendet mein Geschäft?«

45 Hoherfreut der großen Ehre,
Und in Hoffnung reicher Beute,
Sagt der Derwisch Dank dem Kadi
Und erklärt, daß er bereit sei
Zu erfüllen seinen Wunsch.

»Wohl! so werd' ich«, sprach der Kadi,
»Morgen dir das Geld zur Nachtzeit
Insgeheim zustellen lassen;

- 50 Denn die Sache muß für Alle,
 Außer uns, Geheimniß sein!«
- 55 Als am andern Tag der Kaufmann
 Sich beim Kadi eingefunden,
 Sagt ihm der: »Geh' nun zum Derwisch,
 Und wenn er dein Geld dir weigert,
 Droh' ihm, daß mit einer Klage
 Du dich an mich wenden wirst.«
 Diesen Rath befolgt der Kläger,
 Und der Derwisch, aus Besorgniß
 Das Vertrau'n des neuen Gönners
60 Zu verlieren, giebt dem Kaufmann
 Ungesäumt sein Geld zurück.
- 65 Der ist froh und dankt dem Kadi,
 Aber der getäuschte Derwisch,
 Der umsonst der Stunde harret,
 Die zum Krösus ihn soll machen,
 Geht und fragt der Zögrung nach.
- 70 »Derwisch«, spricht der Kadi zürnend,
 »Ehrlich währet stets am längsten;
 Doch willst Andre du betrügen,
 Mußt du schlauer sein als sie.«

Textnachweis:

Ost- und Westpreußischer Musen-Almanach für 1857 (hg. von August
Lehmann), Königsberg 1857, S. 101–103.